

SZENE WATCHER

No. 186
10. Juni 2003

Das Flyer-Zine der trivialen Szene und
Anzeiger für triviales Entertainment seit 1995



Das Zucken des Zeigefingers

Ganz Deutschland genoss das Bombenwetter beim Grillen im Garten und im lauschigen Biergarten oder sass entspannt vor dem TV um das Pokalfinale bzw. das Länderspiel gegen Kanada zu verfolgen... ganz Deutschland? Nein! Eine Handvoll unangepasster Bürger sass mit starrem Blick und Schweißperlen auf der Stirn vor dem heimischen Computer und nahm von all den unterhaltsamen Annehmlichkeiten dieses Wochenendes wenig wahr. Ihr Bitten und Bangen war nicht auf die Fussballer aus Kaiserslautern oder das perfekte Gelingen der Grillwurst fixiert, sondern auf eine stabile digitale Verbindung zum Internet-Auktionator eBay, bei dem am Sonntag, den 1. Juni 2003, zwischen 21:29h und 22:14h ein knappes Dutzend Versteigerungen endete, das die deutsche Sammler-Szene zehn Tage lang gespannt den Atem anhalten liess.

Die Objekte gehören allesamt dem Sammel-Gebiet Disneyana an (sammelwürdiges Disney-Material) und fallen unter die Kategorie «selten» über «extrem selten» bis «nur einmal gesehen». Es handelt sich um Ankündigungs-Plakate für *Micky Maus*-Hefte der frühen 50er Jahre* sowie je ein Werbepaket für Disneys *Schneewittchen*-Film (A1-Format) und für einen *Susi*-Comic-Strip in der Berliner Tageszeitung *Der Abend* (A1-Format). Alle Plakate sind vierfarbig, weitgehend ungefaltet und befinden sich in einem guten bis sehr guten Zustand.

In der Regel gelten alle Artikel, die den Stempel «Disney» tragen, in Sammlerkreisen als begehrenswert, besonders wenn es sich um derart schöne und rare Stücke handelt. Entsprechend viel Aufregung schürten diese Versteigerungen

unter den finanzkräftigen Interessenten und liessen mancherorts gar die Nerven blank liegen. In diesen Kreisen kennt man sich zumeist nicht nur persönlich, sondern jeder kann seine Konkurrenten schon am eBay Mitgliedsnamen erkennen, auch wenn dieser noch so verschnörkelt klingt. Es lässt sich also gar nicht vermeiden, dass neben den Computerleitungen gleichzeitig auch die Telefonleitungen glühen und man zwangsläufig versucht sich mit den Mitbietern und Sammler-Freunden zu einigen bzw. abzusprechen. Warum sollte man sich gegenseitig endlos überbieten? Kann nicht jeder Prioritäten setzen, oder können Einzelne vielleicht ganz auf das Bieten verzichten

um bei einer der nächsten Auktionen «rangelassen» zu werden? Es könnte alles so schön sein, würden da nicht plötzlich wider Erwarten unbekannte Bieter mit noch dickeren Brieftaschen auftauchen und die Absprachemöglichkeiten drastisch reduzieren. Und vor allem nicht zu



Selten und gesucht: Das Ankündigungs-Plakat für die *Micky Maus* #9/1952. Eine Abbildung in besserer Qualität ist nicht bekannt, sorry.

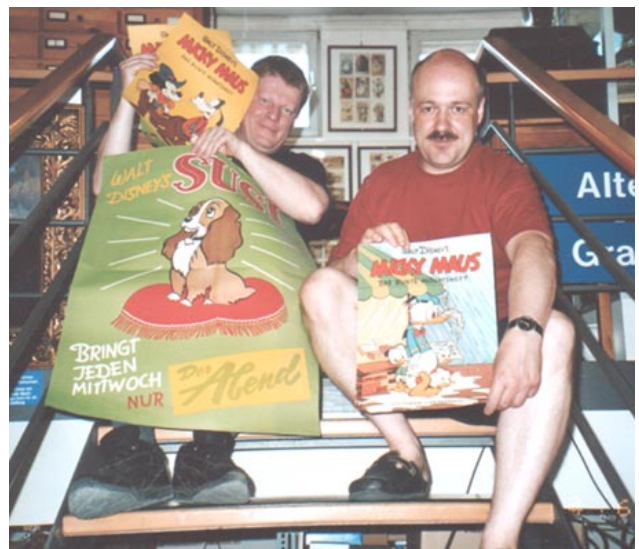
*Ankündigungs-Plakate für *Micky Maus*-Sonderheft #1 - *Cinderella* (A2-Format), *Micky Maus* #1/1951, *Micky Maus* #2/1951, *Micky Maus* #4/1951, *Micky Maus* #1/1952, *Micky Maus* #2/1952, *Micky Maus* #5/1952, *Micky Maus* #9/1952, *Micky Maus* #10/1952 (alle A3-Format).

vergessen: Die Gier. Plötzlich hat jeder Angst durchgereicht zu werden und bietet trotzdem – vielleicht sogar mehr als ursprünglich geplant.

Alle Absprachen scheinen in der Hektik der letzten Sekunden zu verblassen - der Schweiß tropft auf die Tastatur und im Kopf hämmert es «...noch 20 Sekunden, warum bietet der nicht?!», «... noch 5 Sekunden, was macht der denn?!» Und schwupp geht das *Micky Maus*-Ankündigungs-Plakat mit dem tollen Weihnachts-Motiv für'n Apple und 'n Ei an einen Dritten!

Kurz nachdem sich ein Bieter endlich zum grossen Schlag durchgerungen hat und die alles entscheidenden € 3.000 mit zitternden Fingern in das Gebotsfeld eingeben will, stürzt sein Computer ab (!) und nach dem endlos erscheinenden Neustart ist alles gelaufen!

Ein bekannter Berliner Sammler bietet wie besessen, von Anfang an, scheinbar ohne einmal seinen Platz vor dem Computer zu verlassen, immer wieder, auf alle Positionen - fast jeden Tag! Aber in der Endphase der Auktionen geht alles noch einmal Schlag auf Schlag, nichts für schwache Nerven - ihm geht offenbar die Luft aus und dann steht er mit leeren Händen da! Tränen, Wut, Enttäuschung und Erschöpfung – wahre Tragik in drei Fällen.



So sehen Gewinner aus: Carsten Laqua (li) und Uwe Hämsen. Die beiden ersteigerten vier Plakate, künftig sollen es noch viel mehr sein. Bald soll bei eBay der Mitgliedsname «dieplakatebleibeninberlin» auftauchen und Mitbieter das Fürchten lehren.

Während für einige Bieter das Dabeisein alles ist, entwickelt sich hier für Neureiche, fanatische Sammler und Händler ein weiteres Forum, in dem man wiederum weitgehend unter sich ist. Und so fielen auch die meisten Positionen an die üblichen Verdächtigen in der Szene, bis auf die begehrtesten und seltensten beiden Objekte: Das Ankündigungs-Plakat für die *Micky Maus* #1/1951 und das Filmplakat *Schneewittchen und die sieben Zwerge* (eine selten gesehene Rarität mit dem Aufdruck: Hansadruck Berlin SO 36) fielen an zwei Unbekannte, die mit einem einzigen Zucken des Zeigefingers - dem ersten, dem letzten und dem alles entscheidenden - das Spiel für sich entschieden, souverän, abgezockt und nervenstark.

Comic-Festival in Berlin

Die Homepage des *Internationalen Berliner Comicfestival 2003* (<http://www.berliner-comicfestival.de>) öffnet sich erfreulich schnell, ist sehr übersichtlich und vermittelt kurz und bündig das Wesentliche, ohne Stochern und endloses Herumklicken. Ein Web-Design von genialer Schlichtheit, ohne beknackte Popups und wackelnde, blinkende Werbebanner, ohne dusselige Tet-Abstimmung und dümmliche Preisausschreiben der nach eMail-Adressen gierenden Sponsoren, kurz: reine Information – eine Wohltat. Wenn der Veranstalter, die Neue Gesellschaft für Literatur e.V., zum Event vor Ort genauso viel Souveränität und Klarheit an den Tag legt, dann kann nichts schief gehen.

Gehaltvolle Ankündigungen, facettenreiche Programmpunkte und ambitionierte Ansprüche schüren die Erwartungen der Interessenten. Und Sätze wie «*Das Internationale Berliner Comicfestival 2003 in der Backfabrik bringt die Welt des Comic nach Berlin und verortet die deutsche Hauptstadt als neuen internationalen Festival-, Tagungs- und Messestandort.*» lassen nur einen Schluss zu, nämlich dass das diesjährige Treffen, das vom 27.–31. August 2003 stattfinden wird, sowohl vom Inhalt als auch vom Format her deutlich über eine lokale Veranstaltung für Independent-Comix hinausgeht. Eine fröhliche Zusammenkunft von Comic-Schaffenden aus der Alternativ-Szene dürfte diesen markigen Worten auf keinen Fall gerecht werden. Der Veranstalter wird sich an seinen Ankündigungen messen lassen müssen.

Die Liste der erwarteten Gäste und Comic-Zeichner, auf der sich u. a. Max Andersson, Mark Beyer (!!), Martin tom Dieck, Julie Doucet, Anke Feuchtenberger, Ulf K., Reinhard Kleist, Art Spiegelman (!!), Joost Swarte (!!) und Lewis Trondheim wiederfinden, verbreitet allseits freudiges Erstaunen und nährt die Hoffnung, dass der Rahmen das Provinzielle sprengt und die Bezeichnung «international» berechtigt ist. Aus Berliner Sicht durchaus keine selbstverständliche Perspektive, in Anbetracht der vielen sogenannten Comic-Messen und Festivals, von denen man uns in der Vergangenheit weismachen wollte, sie hätten internationales Flair, allein auf Grund einiger unaussprechlicher Programmpunkte.

Der Zeitpunkt für eine kraftvolle comic-orientierte Demonstration in der Hauptstadt ist günstig. Nach dem Ende der Ära Fischer schwebt über Erlangen ein grosses Fragezeichen, Essen kann in der jetzigen Form nicht mehr als eine Randerscheinung sein und in München mag die Messe-Szene nicht so recht Fuss fassen, trotz beträchtlicher finanzieller Unterstützung der Stadt und fränkischer Entwicklungshilfe. Bleibt der Comic als Programmpunkt auf der Frankfurter Buchmesse. Und ein Treffen Berlin? An motivierten Comic-Schaffenden, ideenreichen Verlagen und einem vielschichtigen Fandom fehlt es in Berlin nicht, allein das Format der Veranstaltungen bewegte sich bislang auf Stadtfestniveau mit Comic-Börse und Bratwurst-Bude.

Die genannte Homepage gibt erschöpfend Auskunft über das *Internationale Berliner Comicfestival 2003* und darüber hinaus werden laut Organisator manche Seiten bis zum Start der Veranstaltung ständig aktualisiert. Es kann also nicht schaden, wenn man öfter mal reinschaut und seine Planungen updated. CU there!

Wann?: 27.–31. August 2003 (Mittwoch, 27.8. von 9:30-18h, Donnerstag, 28.8. von 9:30-18h, Freitag, 29.08. von 12-20h, Samstag, 30.08. von 12-20h, Sonntag, 31.08. von 12-18h).

Wo?: Backfabrik, Prenzlauer Allee/Saarbrücker Straße 36-38, 10405 Berlin-Prenzlauer Berg (erreichbar mit U-Bahn, S-Bahn, Bus und Tram)

Weitere Infos: kontakt@berliner-comicfestival.de, fon: (tägl. 12-18h) 030/283 39 84 oder 030-288 798 90

Jetzt oder nie!

Der Euro befindet sich heuer seit seiner Einführung auf einem Höhenflug gegenüber dem US Dollar und erreichte zeitweise gar ein Alltime High mit 1,1894 US\$ pro €. Wer schon lange mal wieder Comic-Bestellungen in den USA aufgeben wollte, für den ist jetzt der richtige Zeitpunkt gekommen, denn ein DC-Archiv-Band beispielsweise, der dort \$ 49,95 kostet, ist jetzt für uns Euro-Europäer für rund € 42,30

zu haben - da kann die Differenz schon locker das Porto oder die Zollgebühren ausmachen. Und wer weiss, ob alle Bände, die in den USA erscheinen, auch bei uns verlegt werden? Man denke da an *All Star Comics*, *Batman: The World's Finest*, *Black Canary* oder *Doom Patrol*, um nur einige wenige zu nennen.

Günstige Angebote und eine grosse Auswahl gibt es immer wieder bei Bud Plant (<http://www.budplant.com>) oder Mile High Comics (<http://www.milehighcomics.com>).

Alles geheim?

Wenn eine Superhelden-Gruppe schon ein halbes Menschenleben lang für Recht und Ordnung sorgt, im Fall der *Justice League Of America (JLA)* seit 43 Jahren, dann kann man als Leser schon schnell mal den Überblick verlieren, besonders wenn die Fluktuation innerhalb der Gruppe hoch ist und jeder Held gleichzeitig mit eigenen Serien, Specials und Crossovern im DC-Universum vertreten ist. Die Leser von heute haben gar nicht mehr die Möglichkeit auf die Ursprünge (engl.: Origins) derart alter «Helden-Zusammenschlüsse» zurückzugreifen, geschweige denn auf die Origins der einzelnen Gruppen-Mitglieder. Für viele junge Comic-Leser sind deshalb diese legendären Entstehungsgeschichten tatsächlich Geheimnisse.

Aus diesem Grund verbreiten die US-Verlage in steter Regelmässigkeit die Herkunftsgeschichte ihrer Recken, um der nachrückenden Leserschaft Fragen wie «warum kann der fliegen», «wieso ist der so klein» oder «wo kommt der denn her» zu beantworten. Das heisst dann eben *Origin Retold* oder *Secret Origins*. Und wenn die alten Hasen glauben, dass das frisch bei Panini Comics erschienene *JLA: Secret Origins* mal wieder nur so eine Wiederholung ist, dann haben sie einerseits sicher Recht, gleichzeitig verpassen sie aber auch eine ganze Menge, dafür stehen schon die Namen des Autoren/Zeichner-Teams Alex Ross und Paul Dini. Zunächst als Teil der bevorstehenden Graphic Novel *JLA: Freiheit und Gerechtigkeit* gedacht, dann aber zur Vermeidung von Vorderlastigkeit als Einzelband erschienen, eignet sich das Prunkstück aber auch hervorragend als Einführung für die neue Reihe *JLA: Die neue Serie*. Tolle Zeichnungen, hochwertige Verarbeitung und ein interessanter, umfangreicher Anhang mit Ross- und Dini-Interview sowie zahlreichen Vorzeichnungen und Entwürfen. Highly recommended!

JLA: Secret Origins, oversized HC mit wrap-around-Motiv, Schutzumschlag, E 15, sowie oversized SC (anderes Cover-Motiv), E 10, Panini Comics.

JLA: Die neue Serie, E 4, reprints JLA #s 61-62, Panini Comics, ab 18. Juli 2003 im Handel.

JLA: Freiheit und Gerechtigkeit, Graphic Novel, demnächst bei Panini Comics.

Weitere Infos: www.paninicomics.de

Impressum

Szene WHatcher #186, Juni 10, 2003 • © Joachim Heinkow
Herausgeber: Joachim Heinkow • Luisenstrasse 32, 12209 Berlin-Lichterfelde
tel 030-768 051 24 • 0171-681 74 11

Redaktion: Gaby & Joachim Heinkow

E-Mail: heinkow@gmx.de und heinkow@planet-interkom.de

Internet: <http://www.szene-whatcher.de>

© der Abbildungen bei den Verlagen bzw. Zeichnern oder Fotografen. Alle Beiträge, wenn nicht anders gekennzeichnet, von Joachim Heinkow.

Szene WHatcher erscheint im Internet und in der Berliner Szene. Für unverlangt eingesandte Beiträge wird keine Haftung übernommen. Eine Verwertung der urheberrechtlich geschützten Beiträge und Abbildungen, insbesondere durch Vervielfältigung und/oder Verbreitung, ist ohne vorherige schriftliche Zustimmung des Herausgebers unzulässig und strafbar, soweit sich aus dem Urheberrecht nichts anderes ergibt. Die Meinung der Mitarbeiter gibt nicht unbedingt die des Herausgebers wieder.

